

TEILHABE-NEWS

2024 NR. 11



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

DIE EUTB STELLT VOR....



GEMEINSAM WEITERGEHEN! (GWG)

Das Projekt "**Gemeinsam Weitergehen! (GWG)**" verfolgt das Ziel, Menschen in einer gesundheitsbedingten Krise, sowie ihre Angehörigen, mithilfe eines gut vernetzten sozialen Hilfesystem zu helfen, schnellst möglichst die Unterstützung zu bekommen, die sie benötigen.

Wenn ein Mensch aufgrund eines Unfalls oder einer chronischen Erkrankung in eine gesundheitsbedingte Krise gerät, stellt dies in der Regel eine sehr belastende Situation für betroffene Personen und ihre Angehörigen dar. Neben der medizinischen Bedrohung durch die Verletzung/Erkrankung wird die Situation auch dadurch erschwert, dass personelle, materielle oder finanzielle Unterstützung für Kindergarten, Schule oder Arbeit benötigt werden und weder die Betroffenen noch die Angehörigen wissen, welche Hilfe möglich ist und wo diese beantragt werden kann. Hierbei kann es sich zum Beispiel um die Beantragung eines Schwerbehindertenausweises handeln, um spezielle Angebote der Frühförderung, um eine*n Integrationshelfer*in für den Schulalltag, um eine spezielle Arbeitsplatzausstattung zur Fortführung der Ausbildung oder der Berufstätigkeit, um psychosoziale Beratung, damit die Teilhabe der Betroffenen weiterhin ermöglicht werden kann.

Oft stehen die Patient*innen und/oder deren Angehörige dann vor einem Berg von Unterstützungsangeboten, ohne zu wissen, welches nun das für sie passende sein könnte und wer die Kosten dafür übernimmt. Diese Unsicherheit und Überforderung kann dazu führen, dass es sich der Gesundheitszustand (physisch oder psychisch) nicht bessert oder sogar verschlimmert.

Mit dem Projekt „Gemeinsam Weitergehen!“ soll betroffenen Menschen und ihren Angehörigen eine bestmögliche Unterstützung zur Teilhabe am Lebensalltag angeboten werden, damit sie trotz ihrer Erkrankung/Behinderung ein möglichst selbstbestimmtes Leben weiterführen können. Dabei soll die frühzeitige Einbettung in ein soziales Hilfesystem sowohl die Resilienz der betroffenen Personen als auch die der Angehörigen stärken.

Als Zielgruppe für das Projekt sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zum Alter von 27 Jahren definiert. Selbstverständlich können die am Projekt beteiligten Beratungsstellen von Patient*innen aller Altersgruppen in Anspruch genommen werden, die entsprechende Unterstützung benötigen.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).



VERFAHRENSLOTS*INNEN

Waren bisher die Jugendämter nur für Kinder und Jugendliche mit einer psychischen Beeinträchtigung im Rahmen der Eingliederungshilfe zuständig, sieht das **Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG)** vor, dass die Jugendämter ab 2028 im Rahmen der geplanten Gesamtzuständigkeit auch für die Eingliederungshilfe von jungen Menschen mit einer **körperliche und/oder geistige Behinderung** zuständig werden.

Um die Jugendämter auf diese Veränderung vorzubereiten werden ab 2024 die **Verfahrenslots*innen** eingeführt. Die Verfahrenslots*innen sollen zum einen den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe darin unterstützen, die Systeme der Eingliederungshilfe sowie der Kinder- und Jugendhilfe in den Verantwortungsbereich der Jugendämter zusammenzuführen.

Zum anderen ist die **zentrale Aufgabe der Verfahrenslotsen** jedoch, Kinder und Jugendliche mit (drohender) Behinderung und deren Familien zu unterstützen und zu begleiten. Verfahrenslotsen sind unabhängig und helfen den jungen Menschen mit Behinderungen dabei, ihr Recht auf Eingliederungshilfe durchzusetzen.

Zu den **Aufgaben** der Verfahrenslotsen zählen u.a.:

- Informationen zur Verfügung stellen, z.B. auf Veranstaltungen, Flyern, Homepages und in den sozialen Medien.
- Beratung anbieten, z.B. in Familien- und Jugendzentren oder per Videosprechstunde.
- Unterstützung und Begleitung, z.B. um den Bedarf eines jungen Menschen mit Behinderung festzustellen oder bei Anträgen und der Formulierung von Widersprüchen.
- Vermittlung von Ansprechpersonen.

Weitere Informationen finden Sie auf der Seite „Verfahrenslotse digital“ [hier](#).



PROTESTTAG FÜR DIE GLEICHSTELLUNG VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG 2024

Unter dem Motto „**Viel vor für Inklusion - Teilhabe Jetzt!**“ zogen am 27. April 2024 ca. 150 Menschen mit Behinderung durch die Paderborner Innenstadt und übergaben ihre Forderungen vor dem Rathaus an den stellvertretenden Bürgermeister Martin Pantke. Anschließend folgten Kundgebungen vor dem Dom und in der Fußgängerzone. Dabei wurden die Redner durch

eine inklusive Tanz- sowie Musikgruppe lautstark unterstützt. Auch die Teilnehmer*innen machten durch Pfeifen, Trommeln und guter Laune auf sich aufmerksam.

Grundsätzlich forderten die Menschen mit Behinderung, dass das Bundesteilhabegesetz nicht nur auf dem Papier besteht. Aber auch konkrete Forderung, z.B. nach einem besseren, barrierefreien öffentlichen Nahverkehr, eine größere Akzeptanz und frühzeitige Behandlung von psychischen Erkrankungen, insbesondere im Berufsleben, sowie kleinere Schulklassen mit individueller Betreuung waren nur einige der Forderungen. Dabei machten die Betroffenen deutlich, dass jeder Mensch aufgrund von Krankheit oder Unfall in eine solche Situation kommen kann und es sich deshalb hierbei um Ziele handelt, die nicht nur den Menschen mit Behinderung zugutekommen, sondern auch für die Gesamtgesellschaft Vorteile bringt.

Den Protestmarsch als Film mit tollen Eindrücken und den Forderungen der Menschen sehen Sie unter: <https://youtu.be/bk4XhRI6blc>



THEMENABEND ELTERNZEIT: LEISTUNGEN DER PFLEGEKASSE FÜR KINDER MIT BEHINDERUNG

Das Leben mit einem behinderten Kind oder Jugendlichen kann Eltern vor emotional, finanziell und zeitlich große Herausforderungen stellen. Eine Möglichkeit der Unterstützung stellen dabei die Leistungen der Pflegekasse dar. Wurde dann ein Pflegegrad bewilligt, stellen sich den Eltern oft viele Fragen. Wie setze ich die Leistungen sinnvoll ein und schaffe eine Entlastung für die Familie? Was mache ich mit dem Entlastungsbetrag, dem Pflegegeld oder den Pflegesachleistungen und was ist eigentlich Kurzzeit- und Verhinderungspflege?

Um diese Fragen zu beantworten bietet der Familienunterstützende Dienst FuD Königstraße gemeinsam mit der ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung Paderborn (EUTB®) einen **Themenabend für Eltern von Kindern mit Behinderung** an. Im Anschluss ist Zeit für Fragen und für einen gemeinsamen Austausch.

Der Themenabend findet in den Räumlichkeiten des FuD Königstraße (Königstraße 47, 33098 Paderborn) **am 12. Juni 2024 von 19:30 bis 21:00 Uhr** statt.

Alle interessierten Eltern sind herzlich eingeladen. Die Veranstaltung ist kostenlos, eine vorherige Anmeldung ist notwendig

unter: 05251 / 68 242-0 oder info@fud-paderborn.de

KOMBABB - "STUDIERN MIT (NICHT-)SICHTBARER BEHINDERUNG / CHRONISCHEN ERKRANKUNG"

Info-Veranstaltung „Studieren mit einer (nicht-)sichtbaren Behinderung / chronischen Erkrankung - Allgemeine Informationen und Erfahrungen aus der Praxis“

- **Zielgruppe:** Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Schüler*innen sowie Studierende mit (nicht-)sichtbaren Behinderungen / chronischen Erkrankungen, z.B. mit Mobilitätseinschränkungen, Seh- oder Hörbehinderungen, Diabetes, Epilepsie, einer Autismus-Spektrum-Störung oder psychischen Erkrankung sowie Familienangehörige und all jene, denen dieses Thema im Beruf begegnet.
- **Themen**, u.a.: Nachteilsausgleiche bei der Bewerbung / Zulassung (z.B. Härtefallantrag) und während des Studiums
- (z.B. Schreibzeitverlängerung bei Prüfungen), Unterstützungsmöglichkeiten (z.B. Studienassistenz) und Outen bzw. Umgang mit einer nicht-sichtbaren Behinderung / chronischen Erkrankung.

Wann: Freitag, der 21. Juli 2024 von 16 – 19 Uhr

Wie: Online über Zoom

Anmeldung: per Mail an kontakt@kombabb.de

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Online-Gesprächskreis für Studierende mit psychischer Belastung und Krisenerfahrung

- **Veranstalter*innen:** Stephanie Feinen (kombabb-Kompetenzzentrum NRW, stellv. Leitung) & Martin Lindheimer (im erweiterten Vorstand des Bundesverbands Psychiatrie Erfahrener BPE e.V.).
- **Themen:** Im Rahmen der Treffen können persönliche Anliegen und Probleme auf Basis der Selbsthilfe an- bzw. besprochen werden, wie z.B. persönliche Krisen, (Prüfungs-)Ängste, Umgang mit Druck (im Studium), Umgang mit der eigenen Beeinträchtigung (im Studium).
- **Zielgruppe:** Studierende mit psychischer Belastung und Krisenerfahrung bzw. psychischer Erkrankung.

Wann: jeweils donnerstags im 14-tägigen Rhythmus von 18 – 20 Uhr

Wie: Online über Zoom

Anmeldung: per Mail an kontakt@kombabb.de

Weitere Informationen finden Sie unter [hier](#).

DIGITALER STAMMTISCH FÜR ASSI- TENZNUTZENDE

Am Montag, den **24. Juni von 17 bis 19 Uhr**, findet ein NRW-weiter digitaler Stammtisch für Assistenznutzende statt. Das Diskussionsthema des Abends lautet: „**Wie klappt es mit der Assistenz in NRW? - Umsetzung LWL vs. LVR**“

Des Weiteren wird die **Homepage des KSL zur Persönlichen Assistenz** vorgestellt.

Die Moderation des Stammtisches übernehmen Referent*innen der KSL.NRW und der EUTB® Köln. Sie bringen selbst jahrelange Beratungserfahrung mit und sind teils Expert*innen in eigener Sache.

Neben den Schwerpunktthemen wird es an dem Abend genügend Zeit für den individuellen Austausch der Teilnehmenden geben.

Dieser Link führt direkt zur Anmeldung:
<https://eveeno.com/stammtischassistenz>

Alle Informationen zur Veranstaltung sind unter diesem Link zu finden:
<https://www.ksl-nrw.de/stammtischassistenz>.

Die Frist für die Anmeldung möglicher Unterstützungsbedarfe (z. B. Gebärdensprachdolmetschung) ist der 10.06.2024.

Bei inhaltlichen **Rückfragen** können Oliver Schneider (oliver.schneider@ksl-muenster.de, Telefon: 02 51 98 29 16 45) oder Christiane Rischer (christiane.rischer@ksl-arnsberg.de, Telefon: 0231/91283 75) kontaktiert werden.

Und zu guter Letzt:

AUFTAKTVERANSTALTUNG DER KAMPAGNE GEGEN DISKRIMINIERUNG VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Am **20. September 2024** findet ab 17.00 Uhr die Auftaktveranstaltung zur Kampagne gegen Diskriminierung im Richard Weizäcker Berufskolleg statt. Die Veranstaltung wird organisiert von der Stadt, dem Kreis sowie der EUTB® Paderborn. Weitere Informationen folgen ...